

# Blazing Wing

Von PattMaster

## Kapitel 61: Aufbruch zum Auftrag

"Ihr müsst wissen, unsere Heimat, Canaan, stand dauerhaft im Krieg gegen ein Land, welches von Dämonen bevölkert war. Nicht von Menschenhand geschaffene, wie die Dämonen aus Zerefs Büchern, sondern Dämonen, die auf sagen wir natürliche Art geboren wurden", fing Logen nun an. "Meistens blieb es bei kleineren Gefechten, doch immer wieder kam es zu größeren Schlachten. So auch vor sechs Jahren. In dieser haben auch ich, Vinzenz und ein Mann namens Kogan teil genommen, dem ihr vielleicht auch schon begegnet seid. Genauso eine Frau mit blonden Haaren, dies war Marie meine Enkelin und Villens Ehefrau."

"Er war verheiratet?", platzte Vania rein. "Hatten sie Kinder?"

"Nein, dieses Glück blieb ihnen verwährt. Denn sie, wie auch seine jüngere Schwester sind in dieser einen, entscheidenden Schlacht gestorben."

"Oh, das wusste ich nicht", entschuldigte sich Vania. Sie schwiegen einen Moment, den Logen nutzte um einen weiteren Schluck seines Tees zu trinken.

"Du musst dich dafür doch nicht entschuldigen. Es ist nun einige Zeit her und auch wenn die Zeit diese Wunde nicht heilen konnte, so haben wir doch gelernt damit zu leben. Bevor ich allerdings weiter erzähle, sollte ich euch erklären, wer Villen ist."

"Er stammt aus einem anderen Kontinent und er ist unser Meister", wiederholte Sheela ihre Kenntnisse zum Gildenmeister."

"Genau, aber er ist etwas besonderes. Der Nachfahre in einer langen Linie an Phönixmagiern."

"Was ist Phönixmagie?", fragte Vania nach. "Was ist das für eine Magie?"

"Phönixmagie ist eine Magie, die man nicht so erlernen kann. Man wird mit ihrer geboren", antwortete Lisa und hatte ein Buch vor sich liegen. Villen wollte, dass sie es in ihr Archiv aufnahm, nachdem das Mädchender Gilde beigetreten war.

"Das ist korrekt, aber da steck noch deutlich mehr dahinter", fügte Villen an. Er hatte sich von seinem Platz erhoben und zum Tisch gesellt.

"Wie ich sehe, wollt ihr ebenfalls etwas beitragen?", fragte Logen nach.

"Ein alter Mann sollte wissen, dass man vorher fragt, bevor er die Vergangenheit von jemand anderen ausplaudert."

"Ohoho, ja da habt ihr recht. Doch gibt es auch Ausnahmen."

"Nun ja. Phönixmagie wird die Magie genannt, mit der man die Kräfte eines Phönix benutzen kann. Wie Lisa bereits sagte, kann man sie nicht erlernen. In Wahrheit ist es so, dass ein Phönixmagier, wenn er stirbt in neuer Form reinkarniert."

"Ich habe keine Ahnung, was das bedeutet, aber es klingt cool."

"Ja, das ist es in der Tat, meine junge Dame. Wie gesagt Phönixmagie erlaubt einen die Kräfte eines Phönix zu verwenden. Er besitzt unter anderen die Kraft der

Wiederbelebung und wenn er stirbt, dann verbrennt er und aus der Asche wird ein neuer Phönix geboren. Er selber ist ein Feuervogel, mit flammenden Gefieder."

"Er benutzt also Feuermagie", folgerte Lisa.

"Nicht ganz richtig, seine Flammen des Leben brennen auf Ethernano, also direkt auf magischer Energie. Wodurch sie äußerst mächtig sind."

"Durch ihre besondere Eigenschaft sind sie in der Lage zu heilen, oder zu verletzen, je nachdem was ich erreichen will", erklärte Villen.

"Allerdings liegt das besondere in der Reinkarnation, denn jeder Nachfahre besitzt das Energielevel seiner Vorgänger, aller Vorgänger um genau zu sein."

Das hatte nun alle kalt erwischt, selbst Lisa, wo sie doch das alles wissen könnte. Doch Villen hatte sie gebeten, sich dieses Wissen noch nicht anzueignen. Außerdem bedeutete Archiv nicht, dass man alles wusste, sondern jederzeit in Erfahrung bringen konnte.

"Genau, jedoch funktioniert dies nur wenn die eigene Seele intakt bleibt. "

"Die Seele intakt? Was bedeutet das?", fragte Vania nach.

"Nun sollte aus irgendein Grund meine Seele, während ich sterbe, Schaden erleiden, dann wird der Zyklus durchbrochen und es wird keinen Nachfahren geben."

"Häh?"

"Mit anderen Worten, es wird kein neuer Vioken geboren."

"Ah, verstehe."

"Wie viele Phönixmagier gibt es?", wollte nun Sheela wissen.

"Nun es gab in Canaan genau fünf Stück", antwortete Villen. "Jetzt bin ich der einzige."

"Wer konnte sie alle auslöschen? Dieserjenige muss ja wie ein Gott sein", warf Lisa ein.

"Ein Dämon, meine liebe. Ein sehr mächtiger, nicht wie die Dämonen von Zeref entstanden, sondern auf diese Welt geboren."

"Das hattet ihr schon erwähnt, ihr hattet Krieg mit ihnen, dann hat einer von ihnen die anderen vier ausgelöscht.", folgerte Lisa. "Aber sicherlich hatten sie auch schon andere Gegner bekämpft und waren demnach geschwächt."

"Nun wir verfügen über tausend Jahre an magischer Energie in uns, allerdings benötige die goldenen Flammen auch so viel, deshalb können wir trotzdem nicht lange kämpfen."

"Und dieser Dämon, hat er auch eure Frau?", fragte Sheela nach.

"Ja und meine kleine Schwester."

"Das tut mir Leid."

"Nun, ich kann die Vergangenheit nicht mehr rückgängig machen. Deshalb braucht ihr deswegen nicht betrübt zu sein."

"Ihr wollt also Rache?", beteiligte sich wieder Lisa. "Ich hätte euch nicht zu getraut aus solch einem Motiv zu handeln."

"Es ist auch nicht Rache, sondern meine Pflicht. Wir Phönixmagier sollten sie eigentlich in dieser Schlacht besiegen, aber ein Dämon weilt immer noch auf dieser Welt."

"Und er ist in Fiore, deshalb seit ihr hier her und habt diese Gilde gegründet."

"Dies ist zumindest ein Grund, ja."

"Gruselig, so ein starker Dämon ist unter uns."

"Ihr bezahlt gut", staunte ein Mann, er war groß und muskulös. Seine schwarzen Haare wurden durch ein Tuch verdeckt. Er trug eine einfache Weste und ein trägerloses Top. An der Seite hing ein Säbel am Gürtel befestigt. Er zählte das Geld in seiner Hand, sein

markantes Gesicht und das finstere Lächeln, zeigten eindeutig, dass dieser Mann kein gewöhnlicher Händler war. Hinter ihm mit einigen Abstand standen weitere Männer. Einer davon trug eine Magierrobe. Dem Mann gegenüber war eine kleine Gruppe von Echsenmenschen. Sie trugen lederne Rüstung und öffneten gerade eine Kiste mit Gewalt. Darin befanden sich in Stroh gebettet einige Holzstäbe.

"Das sind frische Stäbe von der Macward Company. Erstklassige Feuerlacrima eingebaut in klassischen Stäben", erzählte der Bandit, während die Echsen ausprobierten. Aus einem Stab flogen ein paar Blitze und grillten einen der Männer, die etwas zurück geblieben waren. "Ach ja, manche verschießen auch Blitze", erwähnte deren Anführer beileufig.

"Gute Arbeit, für einen Menschen", lobte ein besonders großer Echsenmann.

"Dafür haben wir ja unser Geld bekommen. Jetzt müssen wir aber los, sind viel beschäftigt." Damit wandt sich der Mann ab.

"Was ist mit Luke?" Der benannte, war von den Blitzen getroffen wurden, nun lag er auf dem Boden und seine Haare standen ab.

"Nichts Boss, er wird schon wieder." Damit zogen die Banditen ab.

"Diese Menschen geben uns für Geld das Werkzeug ihrer Zerstörung", merkte einer der Echsen an.

"Sie sind eben erbärmliche Wesen. Nur auf den eigenen Vorteil ausgelegt. Wann geht es los?"

"Morgen."

Die Geschichte hatte gegessen. Die Gilde wurde gegründet, damit Villen, oder besser sein Nachkommömling als Phönixmagier eine Umgebung hat, in der er oder sie friedlich aufwachsen kann und alles lernen kann. Deshalb sollte auch Lisa die Bücher in ihr Archiv aufnehmen, sie enthalten alles was man über Phönixmagier wissen musste. Damit ausgerüstet und gut gefröstückt machten sich die Drei dann ans Werk. Als erstes brauchten sie weitere Mitstreiter für den Auftrag. Vorher gingen sie jedoch an die Tafel und schauten noch mal drauf. Sheela ließ ihren Blick über das Aufgabenbrett schweben, dort waren alle Jobs angepinnt, welche die Gilde derzeit annehmen konnte. Ihr Blick blieb dabei bei einem Auftrag hängen, bei dem man Diebe in einem Gebirge östlich von Fiore aufspüren sollte, die immer wieder Handelskaravaten überfielen. Die Stadt zu der sie sollten hieß Tulpina. Von dort begann die Suche, der Auftrag war also unweit von dem Jpb, den Vania machen wollte. Die Belohnung war deutlich geringere als bei Vanias, weswegen dieser wohl einfacher war.

"Was ist?", wollte Lisa wissen, da ihre Freundin nun schon eine ganze Weile diesen Auftrag anstarrte.

"Möchtest du lieber diesen Auftrag machen?", fragte Vania.

"Nein, es ist nichts", antwortete Sheela. "Ich habe mir nur die Aufträge angesehen. Wir sollen ja noch fragen, ob wer mit kommt. Lasst uns Alassea, Jun und Haena fragen."

"Ja. Ich frage Alassea-san." Vania rannte zu besagter hin, sie war auf der anderen Seite des Raumes.

Sheela seufzte. Lisa hatte sich kurz den Auftrag angesehen. "Das ist doch in der Nähe deiner Heimat, oder?"

"Ja, ich ahne wer die Banditen sind. Ich war jetzt schon vier Jahre nicht mehr da gewesen. Damals hatte ich Glück gehabt, sonst wäre ich wohl heute noch unter ihnen."

"Ja, zum Glück bist du hier." Sie umarmte Sheela. "Vielleicht können wir ja mal bei dir

zu Hause vorbeischaun, unser Job ist ja in der Nähe."

"Ja."

Ejner und Frangean kamen zum Bord, sie waren bis eben noch nicht wieder zurück gewesen. Nun wollten sie anscheinend einen Auftrag annehmen.

"Hey, wie sieht es aus?", fragte Ejner. Erst jetzt merkte Lisa, dass sie ihre Arme immer noch um Sheela geworfen hatte. Schnell drehte sie sich mit erröteten Kopf weg.

"Wir haben gerade einen Auftrag ausgewählt und suchen noch nach jemanden, der mit macht", antwortete Sheela. Frangean hatte den Kopf etwas schief gelehrt und musterte Lisa. "Welchen nehmt ihr?"

"Wir wollten die Banditen erledigen", meinte Ejner und zeigte mit dem Finger auf das Blatt, welches Sheela vorhin so interessierte. "Dann sind unsere Aufträge wohl in der Nähe."

"Ja." Sheela sah sich kurz zu Lisa um, welche immer noch mit dem Rücken zu ihnen stand. "Jetzt haben wir euch schon häufiger gesehen, als die ganze Zeit vor dem Fest."

"Naja, wir sind dauernd auf Aufträgen und gerne unterwegs", antwortete Frangean, er hatte nun seinen Blick von Lisa abgelassen und schaute zu Sheela. "Euer Auftrag scheint gefährlicher zu sein, ihr sucht wohl noch jemanden, der euch unterstützen kann?"

"Vania wollte den Auftrag haben, hoffentlich finden wir noch jemanden."

"Viel Glück, wir haben noch etwas mit dem Meister zu besprechen, bevor wir zu dem Job aufbrechen."

"Ja, euch auch." Sie wandte sich wieder an ihre Freundin. "Lass uns Jun und Haena fragen."

"Ja", kam die kurze Zustimmung. Dann wandten sie sich ab und gingen zum Tisch rüber, an dem Jun und Haena saßen.

"Morgen", grüßte Haena die beide.

"Morgen", gab Lisa freundlich zurück. "Wir wollten einen Auftrag annehmen, brauchen aber noch mindestens eine Person."

"Deshalb seid ihr zu uns gekommen?", fragte Jun nach. "Warum braucht ihr noch jemanden?"

"Zoey schlug vor, dass wir noch jemanden mitnehmen sollten", antwortete Sheela.

"Deshalb sind wir zu euch gekommen."

"Eigentlich wollten wir heute noch eine Pause machen. Tut uns Leid, wenn ihr aber niemanden sonst findet, dann gebt uns bescheid, ja?"

"Okay, trotzdem Danke, Haena, Jun." Damit entfernten sich die beiden Mädchen vom Tisch und gingen wieder zum Aushang.

"Hatte Vania mehr Glück gehabt?", fragte sich Sheela, als das Mädchen ankam, allerdings nicht mit Alassea im Schlepptau, sondern mit Alvar und Sinclair.

"Tut mir Leid, aber ich konnte Alassea nicht überreden, dafür haben sich Alvar und Sinclair bereit erklärt", erklärte das Mädchen auf die fragenden Blicke der anderen Beiden.

"Na gut, wen fragen wir nun?", wollte Sheela wissen. "Nichts gegen euch Jungs, aber wir hatten eigentlich vor jemand mit zu nehmen der besser als wir sind."

"Reicht die Anzahl nicht aus?", hakte Sinclair nach.

"Ihr braucht noch jemanden für diesen Auftrag?", meldete sich Zoey zu Wort.

"Vielleicht, wir sind jetzt zwar schon zu fünft, aber eine Person vielleicht noch", antwortete Lisa.

"Ihr habt Angst, dass eure Fähigkeiten vielleicht nicht ausreichen könnten", stellte Zoey fest. "Dann werde ich euch begleiten."

"Wirklich?", wunderte sich Sheela. Zoey war noch nie auf einem Auftrag, eigentlich blieb sie immer hier auf dem Schiff und bewirtete die Mitglieder.

"Ja, Villen hat in den nächsten Wochen kein Termin und Logen ist auch da, damit ist immer jemand auf dem Schiff und auch bei Herriet. Ich bin zwar noch nie auf einem Auftrag gewesen, aber ich kann euch sicherlich hilfreich sein."

"Das ist doch toll", meinte Vania. "Dann können wir endlich los."

"Ich muss nur noch fertig bedienen, dann geht es los."

"Nein, bitte. Wir kommen schon klar, aber du möchtest doch eigentlich nicht auf einen Auftrag, oder?" Lisa hatte eingegriffen. Sicher, sie wollte ihnen helfen, aber Zoey wollte nie auf einen Auftrag, sondern hier bleiben. Außerdem war ihre Magie für lange Einsätze ungeeignet.

"Seid ihr euch sicher?", fragte Zoey nach.

"Ja", antwortete Sheela, auch Alvar nickte. Sinclair wusste eindeutig nicht, was er sagen sollte und Vania war etwas enttäuscht, stimmte ihren Freunden aber zu.

"Okay, dann gebt euer bestes, sollte es zu gefährlich werden, dann brecht ihn lieber ab", riet sie, bevor die einen Stempel auf den Zettel anbrachte um zu signalisieren, dass dieser Auftrag angenommen wurde.

"Ja, wir machen dann auch sofort los, oder?", fragte sie. Das jüngere Mädchen freute sich schon richtig auf diesen Auftrag.

"Wenn alle bereit sind, dann kann es los gehen", meinte Lisa und schaute in die Runde. Alle nickten.

"Lasst uns los", beschloss Sheela. "Sonst brauchen wir noch Jahre bis wir da sind."

"Okay", stimmte Lisa ein.

Damit zogen die fünf Magier los. Die Mädchen gingen voran, Alvar und Sinclair gingen hinter her. Besonders der Blick von Sinclair ruhte auf Vania. Auch Alvar schaute immer wieder zu ihr. Die Mädchen schienen sich über etwas zu unterhalten, aber Leise, damit sie nichts mitbekamen. Redeten sie gerade über einen der Beiden, gar über beide? Sie kamen an einigen Felsen vorbei, die in der Nähe des Schiffes standen. Sie merkten gar nicht, dass dort eine vierköpfige Gruppe war und sie beobachtete.

"Was wollen wir tun?", fragte Vensel. Er hatte eine Gruppe von Blazing Wing Magier entdeckt. "Ich verstehe nicht warum sie euch nicht aufnehmen, Lace-sama."

"Wir müssen uns beweisen, der Meister muss die Statuen wahren, auch mir gegenüber", antwortete Alys.

"Verstehe, also was müssen wir tun?", fragte Morten.

"Wir folgen denen und helfen ihnen bei dem Auftrag, aber ohne, dass sie uns bemerken", verkündete Lace und sprang dramatisch auf einen der Felsen hinauf, streckte dabei die rechte Hand in die Luft.

"Ja Lace-sama."

"Ich halte das für keine gute Idee Lace-sama", warf Fien ein.

"Wir vertrauen euch."

"Gut, dann folgt mir!", rief sie und sprang wieder runter. Lace drehte sich noch mal zu ihren Fans um und legte verspielt einen Zeigefinger auf den Mund. "Ssht, aber leise", flüsterte sie. Vensel und Morten nickten den Kopf. Auch Fien folgte Alys ohne Widerworte, ihr war aber nicht wohl dabei. Wenn Lace-sama es befahl, dann folgte sie ihr. Immerhin konnte sie nur so von diesem tollen, umwerfenden Mädchen lernen.

Lace schritt voran, blieb aber noch kurz in der Felsformation stehen und schaute, ob die Zielgruppe weit genug weg war und nicht her sah. Glück gehabt, sie war eben laut gewesen, aber scheinbar haben die davorne nichts mitbekommen. Sie winkte den

anderen zu und dann schritten sie leise fort.

"Was machst du da, Schwesterchen?", fragte plötzlich Ejner und unterbrach die Stille. Alle schracken sofort hoch. Vensel wollte irgendetwas erwidern, doch Alys sprang sofort ein.

"Wir wollen euch ein Stück begleiten, können wir?", fragte Alys und legte einen Hundenlick auf.

"Klar kannst du, Schwester", antwortete Frangean.

"Was soll das, ich denke wir wollten den anderen folgen?", fragte Morten flüsternd.

"Taktik."

"Ah."

"Alo, wo geht es hin?", wollte Alys wissen.

"Erst mal immer den anderen dort vorne hinter her", erklärte Ejner. Auf Laces fragenden Blick fügte er an. "Unsere Aufträge sind ziemlich Nahe beieinander."

Jackpot, das Glück ist immer auf meiner Seite, danke Glück. "Okay, dann lasst uns keine Zeit verlieren!" Lace schritt voran und ihr Fanclub folgte ihr. Ejner und Frangean tauschten kurz skeptische Blicke aus, gingen dann aber auch hinter her.

So schlossen sie doch recht zügig auf. Dank ihren Brüdern, brauchten sie jetzt nicht mehr heimlich folgen, sie konnte einfach einbringen, dass sie ja den Beiden folgen wollte. Eine perfekte Ausrede. Sie war auch plausibel, immerhin waren sie Geschwister und sie wussten es auch. Ein schelmisches Grinsen stahl sich auf ihren Lippen ab, nur für einen Moment dann war es ein normales, fröhliches Lächeln. Stars mussten immer so Lächeln, manchmal war das schwer.

Vania drehte sich als erstes um, sie hatte Schritte hinter ihnen gehört. "Da sind Ejner und Frangean und das möchtegern Idol", bemerkte sie. Nun drehte sich auch der Rest um.

"Na? Brechen wir doch gemeinsam auf", meinte Ejner.

"Ja", stimmte Lisa zu.

"Was macht ihr hier?", fragte Sheela nach.

"Wir gehen nur ein Stück den Weg mit meinen Brüdern gemeinsam", antwortete Lace.

"Dann wurdest du nicht in unserer Gilde aufgenommen", schloss die Luftmagierin daraus.

Alys lächelte zwar weiter, jedoch zuckte ihr rechtes Augenlid leicht. "Nein, noch nicht."

"Naja, egal. Dann gehen wir gemeinsam weiter", schlug Lisa vor. Keiner widersprach ihr und so ging die Reise weiter.

Nach drei Tagen kamen sie in einer kleinen Stadt an. Sie lag an der Grenze des Königreiches Fiore zu Bosco. Am Fuße des Gebirges. Mitten durch den Ort führte ein Fluss, der sich mehrmals teilte. Viele Tulpen wuchsen auf Blumenfeldern in und um der Stadt herum. Leider hatte dieser Ort keine Magiergilde, dafür gab es hier einige reisende zwoschen Bosco und Fiore. Immerhin ist dies eine Stadt an der Grenze beider Reiche. Aus diesem Grund besaß die Stadt auch mehrere Pubs, Bars und Gasthöfe und zwei Magierläden. Auch hierhin lieferte Lisas Familie und von hier aus gehen auch Waren nach Bosco. Ejner und Frangean wurden von einer Gruppe Ortsansässigen beauftragt, dorthin gingen sie nun und verließen die Gruppe. Lace und ihre Fans würden sich erst Mal in einem Gasthaus einquartieren, morgen wollten sie nach Bosco reisen. Vania, Sheela, Lisa, Sinclair und Alvar machten sich auf den Weg zu ihrem Auftragsgeber. Eine Art Monsterjäger, der etwas außerhalb auf einer

ehemaligen Farm mit seiner Familie lebte, hatte den Auftrag ausgeschrieben. Der Hof hatte immer noch ein paar Tiere ein paar Ziegen und Schweine lebten in Gehegen. Außerdem auch ein paar Pferde. Das Haus selber ist aus Lehm und Holz gefertigt, mit roten Dachziegeln. Dann gab es noch eine alte Holzscheune für die Tiere und Unterstellplatz für Karre und Kutsche.

"Fühlt sich fast wie zu Hause an, was?", stichelte Alvar in Richtung Sinclair.